

Leitbild des Instituts für Volkswirtschaftslehre der Johannes Kepler Universität Linz

Allgemeine Bemerkungen

Das Institut für Volkswirtschaftslehre der JKU Linz verfolgt das Ziel, Forschung und Lehre auf einem mit sehr guten Universitäten des In- und Auslandes vergleichbaren Niveau zu leisten. Forschung und Lehre stehen bei uns in enger Verbindung zueinander. Wir wollen damit einen Beitrag zur Lösung wichtiger ökonomischer Probleme der Gegenwart leisten.

Forschung

Oberstes Ziel des Instituts ist ein hohes Maß an Anerkennung seiner Forschungstätigkeit durch die internationale wissenschaftliche Gemeinschaft, insbesondere in Form von Publikation in referierten wissenschaftlichen Zeitschriften, aber auch durch die Präsentation von Forschungsarbeiten auf wissenschaftlichen Konferenzen, sowie durch Veröffentlichungen in einschlägigen Tagungsbänden und Sammelwerken. Unsere wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen orientieren sich dem gemäß in ihren Forschungsaktivitäten und den angewandten Methoden an den Maßstäben, die internationale Fachzeitschriften an publizierbare Arbeiten anlegen. Darüber hinaus sind wir darum bemüht, dass Institutsmitglieder eine aktive Rolle in wissenschaftlichen Vereinigungen und als Herausgeber von wissenschaftlichen Zeitschriften spielen.

Das Institut strebt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung an. Dabei nimmt die akademische Forschung einen wichtigen Platz ein, d.h. Forschung, die durch allgemeine Budgetmittel finanziert wird und deshalb unabhängig von den Interessen einzelner gesellschaftlicher Gruppen erfolgt. Schwerpunkte der angewandten Forschung bilden die Beschäftigung mit wichtigen Fragen der wirtschaftlichen Situation und Entwicklung Österreichs sowie Stellungnahmen zu aktuellen Problemen der Wirtschaftspolitik.

Die inhaltliche Orientierung der Forschung wird einerseits durch die besonderen Interessen und Erfahrungen der am Institut tätigen Personen geprägt, sie soll aber andererseits auch

den Veränderungen in Wissenschaft und Gesellschaft insgesamt Rechnung tragen. Zurzeit ist unsere Forschung auf die folgenden Schwerpunkte konzentriert:

- a) Ökonomische Analyse des Arbeitsmarktes
- b) Steuern und Sozialpolitik
- c) Ökonomische Analyse von Umweltproblemen
- d) Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ökonomischen Integration
- e) Ökonomische Theorie der Politik und konstitutionelle Ökonomie
- f) Industrieökonomie und Industriepolitik

Auf all diesen Gebieten ist der Erfolg unserer Forschungsaktivitäten in Form von Veröffentlichungen in anerkannten Fachzeitschriften mit internationalem Begutachtungsverfahren dokumentiert. Unabhängige, vergleichende Evaluationen der Publikationstätigkeit deutschsprachiger und österreichischer Volkswirtschaftsinstitute zeigen, dass das Institut für Volkswirtschaftslehre der JKU Linz sich dabei in der Vergangenheit ein beachtliches Maß an internationaler Anerkennung erworben hat. Details finden sich auf der Homepage des Instituts: www.economics.uni-linz.ac.at. Die künftigen Aktivitäten werden an den erwähnten Schwerpunkten und an diesem Erfolg anknüpfen, zugleich aber auf aktuelle Entwicklungen der Wissenschaft und Probleme der Gesellschaft Bedacht nehmen. Dass die Mitarbeiter/innen des Instituts dazu bereit und in der Lage sind, haben sie schon mehrfach gezeigt, etwa im Zusammenhang mit den aktuellen Problemen der Alterssicherung und der Ost-West Integration in Europa.

Wissenschaftliche Forschung ist stets mit Unsicherheit betreffend das erzielte Ergebnis verbunden. Der besondere Erfolg im oben definierten Sinne wird sich demgemäß nicht zu jeder Zeit bei allen Personen und Abteilungen des Instituts auf gleiche Weise einstellen. Daran können sich durchaus Konsequenzen hinsichtlich der Schwerpunkte und der internen Mittelverteilung ergeben, diese sollen aber institutsintern besprochen und – dem Führungsstil des Instituts entsprechend – nach Möglichkeit im Konsens erzielt werden.

Das Institut misst Kooperationen, die im Dienste konkreter Forschungsvorhaben stehen, große Bedeutung bei. Das betrifft einerseits die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Institutsmitgliedern, andererseits aber auch Kooperationen mit Forschern anderer Institutionen im In- und Ausland. Kooperationen dieser Art haben den Erfolg unseres Instituts in der Vergangenheit wesentlich mitbestimmt. Als Beleg dafür mag dienen, dass von den 251 Arbeitspapieren, die zwischen 1993 und 2001 am Institut entstanden sind, immerhin 40 Prozent in Koautorenschaft entstanden sind, und davon wiederum 65 Prozent mit auswärtigen - in der Regel ausländischen - Partnern. Diese Tradition der Kooperation soll weiter ausgebaut und gefördert werden.

Lehre

Oberstes Ziel unserer Lehrtätigkeit ist es, den Studierenden eine Ausbildung zukommen zu lassen, die dem Standard einer internationalen Universität entspricht. Universitäre Lehre muss sich auf die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung stützen. Die Kompetenzen eines Instituts für die Lehre leiten sich deshalb in erster Linie aus seinem "standing" in der wissenschaftlichen Forschung ab. Unsere diesbezüglichen Anstrengungen und deren Erfolg sind also auch für die Lehre von zentraler Bedeutung.

Die Gesellschaft ist in nahezu allen Bereichen essenziell auf ökonomischen Sachverstand angewiesen. Das betrifft insbesondere die Kenntnis gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge, sowie die Rückwirkungen von Maßnahmen einzelner Firmen oder politischer Entscheidungsträger auf die Aktivitäten und Anreize anderer Akteure. Wir betrachten es deshalb als eine zentrale Aufgabe unseres Instituts, zu einer breit angelegten Verankerung ökonomischer Kenntnisse beizutragen. In Erfüllung dieser Aufgabe bieten wir Einführungslehrveranstaltungen an, die für Studierende aller sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studienrichtungen vorgesehen sind und grundlegende Einsichten in zentrale volkswirtschaftliche Zusammenhänge vermitteln sollen. Gleiches gilt auch für unser Lehrangebot im Rahmen rechtswissenschaftlicher Studienrichtungen. Die Studierenden werden dadurch in die Lage versetzt, die Ursachen wirtschaftlicher Veränderungen zu erkennen, und deren Auswirkung auf ihr jeweiliges berufliches Umfeld abzuschätzen.

Auf besondere Weise wendet sich das Institut an Studierende, die im Rahmen des Studiums der Wirtschaftswissenschaften an der JKU Linz den Studienschwerpunkt Volkswirtschaftslehre wählen. Dieser entspricht in Art und Umfang der Ökonomieausbildung dem herkömmlichen Volkswirtschaftsstudium. Wir bieten dafür fortgeschrittene Lehrveranstaltungen an, die eine solide Verankerung der allgemeinen Methodik volkswirtschaftlichen Denkens anhand von Modellen bewirken. In speziellen Kursen und Seminaren vermitteln wir darüber hinaus Detailkenntnisse in einzelnen Teilgebieten der Volkswirtschaftslehre. Dabei wird stets der Bezug zu konkreten ökonomischen Problemen hergestellt. Das Ziel ist die Vermittlung eines vielseitig anwendbaren Instrumentariums, aber auch – und das unterscheidet die Lehre an unserem Institut von der bloßen Weitergabe von Techniken – eine kritische Hinterfragung und das Aufzeigen von Grenzen der dargelegten Methoden. Neben dem theoretischen Instrumentarium erlangen die Studierenden im Rahmen der Volkswirtschaftslehre auch allgemeines ökonomisches und soziales Problembewusstsein, sowie eine Kenntnis der institutionellen Gegebenheiten – in Österreich, wie auch auf internationaler, insbesondere europäischer Ebene. Damit werden sie befähigt, im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit einen positiven Beitrag zur Bewältigung der drängenden ökonomischen Probleme unserer Gesellschaft zu leisten.

Im Vergleich zu anderen wirtschaftswissenschaftlichen Studienrichtungen und Studienschwerpunkten genießen volkswirtschaftliche Studien generell geringen Zulauf. Das gilt auch für den Studienschwerpunkt Volkswirtschaftslehre an der JKU Linz. Angesichts des erwähnten Mangels an ökonomischem Sachverstand ist dies zwar sehr bedauerlich, aber Volkswirtschaftslehre wird nie ein Massenstudium sein. Wir haben die gerade erfolgte Neukonzeption des Studiums der Wirtschaftswissenschaften als besondere Chance erkannt, das Studium an der JKU Linz attraktiver zu gestalten: durch bessere Abstimmung der Studieninhalte auf die drängenden ökonomischen Probleme, sowie durch entsprechende Betonung der Fähigkeit, ökonomisches Wissen auch in der Praxis umzusetzen.

Das gilt in besonderer Weise für den zweiten Studienabschnitt, in dem die Studierenden die Kenntnisse aus Volkswirtschaftstheorie – ihren eigenen Neigungen folgend – durch die Wahl von Schwerpunktfächern vertiefen können. Wir bieten folgende Schwerpunktfächer an:

- a) Wachstum, Konjunktur und Arbeitslosigkeit
- b) Öffentlicher Sektor, Umweltökonomie
- c) Finanzmärkte und internationale Währungsbeziehungen
- d) Industrieökonomie, Firmen und internationale Wirtschaft
- e) Empirische Wirtschaftsforschung und Statistik

Diese neuen Schwerpunkte sollen zum einen den Studierenden individuellen Bedürfnissen entsprechende Studienverläufe ermöglichen, zum anderen reagiert der Studienplan mit der Betonung von Finanzmärkten und der Verknüpfung von betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Aspekten auf die besonderen Anforderungen und Probleme unserer Zeit. Zusätzlich bieten wir im Rahmen der Ergänzungsfächer Kurse zur Kulturgeschichte des Denkens über die Wirtschaft an. Ein wachsender Anteil der Lehre erfolgt in englischer Sprache. Die geringe Zahl von Studierenden erlaubt uns eine besondere Pflege der Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden.

Das Institut wird versuchen, bei künftigen Personalentscheidungen, insbesondere bei der Berufung von Professoren, das Spektrum in der Lehre und Forschung noch zu erweitern.

Linz, am 17.4.2002

Einstimmig beschlossen von der Institutskonferenz am 17.4.2002.

Institut für Volkswirtschaftslehre
Johannes Kepler Universität Linz
Altenbergerstrasse 69
A-4040 Linz-Auhof
Tel.: 0043-(0)732-2468-8237, Fax: -8238, E-mail: vwf@jku.at
<http://www.economics.uni-linz.ac.at>